

Schleiden, Ordensburg Forum Vogelsang

Bauwerksanierung und Mauerwerksanierung

Baufaufgabe

In einem der bundesweit größten erhaltenen Bauensembles der Nationalsozialisten starteten 2012 Maßnahmen in Höhe von über 42 Millionen € mit wesentlicher Förderung durch die EU, den Bund und das Land NRW. Die zirka 100 Hektar umfassende ehemalige NS-Ordensburg Vogelsang erhält mit dem Forum Vogelsang ein dem Erinnerungsort sowie dem Nationalpark Eifel angemessenes Zentrum mit drei zentralen Ausstellungen. Zentraler Bauabschnitt der Gesamtmaßnahme war die Sanierung und der Umbau des Forums Vogelsang – auf Basis der Ergebnisse eines internationalen Architekturwettbewerbs 2008. Die Entwicklung der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang zu „vogelsang ip“ (Internationaler Platz im Nationalpark Eifel) wird damit auch durch bauliche Änderungen nachhaltig sichtbar. Wir als die Stump Spezialtiefbau GmbH führten ab 11. Januar 2013 bei dieser Baumaßnahme die Mauerwerksanierung und die Bauwerksanierung (Spritzbeton mit und ohne Bewehrung) aller maroden Stahlbetonteile (Decken, Unterzüge, Stützen, Wände) durch.



Der ursprüngliche Bauauftrag belief sich auf rund 240T€ in einer geplanten Bauzeit von Januar bis Ende April 2013. Geplant war hauptsächlich die örtliche Instandsetzung einzelner Beton-Schadstellen mit einem händisch aufgetragenen Instandsetzungs-beton-/mörtel (SPCC). Doch erst nach der Entfernung des Putzes und der anschließenden Sandstrahlarbeiten der ersten Betonbauteile wurde der ganze Sanierungsaufwand sichtbar. Nur in einigen wenigen Bauteilen liefen Sanierung und Umbau planmäßig, vielfach jedoch entpuppte sich die „Ordensburg“ im Zuge der Sanierungsarbeiten als überraschend sanierungsbedürftig, teilweise baufällig. Sodass schon zu Beginn der Arbeiten eine Umplanung des Sanierungskonzeptes notwendig wurde. Besonders augenfällig waren die Räume der geplanten „NS-Dokumentation“, hier musste die Decke von unten in voller Stärke mit Spritzbeton erneuert werden.

Diese stellte sich nach dem vorbereitenden Sandstrahlen aufgrund verwendeter schlechter Materialien und mangelhafter Bauweise leider als sehr marode dar. Die Sanierung musste von unten erfolgen, da der darüber liegende Natursteinboden der historischen Wandelhalle als einer der wenigen Originalböden unter Denkmalschutz stand.



Weitere überraschende bauliche Entdeckungen waren unter anderem große „Kiesnester“ in Betonstützen und Decken wodurch deren Standfestigkeit nicht gewährleistet war, sowie durch Kriegsschäden verursachte Risse in Betonunterzügen. Diese Risse mussten noch vor den Betoninstandsetzungsarbeiten mit Epoxidharz kraftschlüssig verpresst werden. Auf Grund dieses sehr hohen und umfangreichen Sanierungsaufwandes erstreckte sich die Bauzeit von Januar 2013 bis Dezember 2014 mit einer Auftragssumme von 1,003 Mio. €.



Die permanente Anpassung unseres Sanierungskonzeptes auf die jeweilige örtlich vorgefundene Situation erfolgte schnell und fachgerecht mit dem Auftraggeber, dem zuständigen Planungsbüro und der Bauüberwachung. Die Arbeiten konnten zur vollsten Zufriedenheit des Bauherren ausgeführt werden.

Allgemeine Angaben

Bauherr/ Auftraggeber	Vogelsang ip Gemeinnützige GmbH / Rudi Henn Bauunternehmung GmbH
Planung	Mola+Winkelmüller Architekten GmbH / Stein Architekten Köln
Bauzeit	11.01.2013 bis 19.12.2014

Technische Daten/Massen

Vorbereitung der Wand.- Betonflächen	4830m ² durch stemmen und trockenstrahlen bearbeitet
Auftrag von Spritzbeton/Spritzmörtel	3940m ² von 2cm bis 25cm Auftragsstärke
Bewehrungsstahl verarbeitet	24t an Decken und Unterzügen angebracht
Klebebohrungen für Bewehrungsstahl	9890 Stk. Bohrungen von Ø 12mm bis 45mm